



BESCHLUSSVORLAGE	Vorlage Nr.:	2020/0711
	Verantwortlich:	Dez. 5
Gründung des Eigenbetriebs Abfallwirtschaft - Zeitplan und weiteres Vorgehen		

Beratungsfolge dieser Vorlage					
Gremium	Termin	TOP	ö	nö	Ergebnis
Ausschuss für öffentliche Einrichtungen	01.07.2020	2		x	vorberaten
Hauptausschuss	14.07.2020	17		x	
Gemeinderat	21.07.2020	13	x		

Beschlussantrag

Der Gemeinderat beschließt nach Vorberatung im Ausschuss für öffentliche Einrichtungen und im Hauptausschuss

- den geplanten Gründungstermin des Eigenbetriebs Abfallwirtschaft auf den 01.01.2023 zu verschieben,
- ITEOS mit der Implementierung einer Enterprise-Ressource-Planning (ERP)-Lösung für den Eigenbetrieb Abfallwirtschaft zu beauftragen,
- die Ausschreibung eines Kommunikationskonzeptes im Zuge der Gründung des Eigenbetriebs vorzubereiten.

Finanzielle Auswirkungen	Gesamtkosten der Maßnahme (brutto)	Einzahlungen/Erträge (Zuschüsse u. Ä.)	Jährliche laufende Belastung (Folgekosten mit kalkulatorischen Kosten abzügl. Folgerträge und Folgeeinsparungen)
Ja ☒ Nein ☐ ca. 70% gebührenfinanziert	754.227,42 € ERP-Lösung 200.000 € Komm. Konzept		78.927,78 € (brutto)
Haushaltsmittel sind dauerhaft im Budget vorhanden Ja ☐ Nein ☒ Die Finanzierung wird auf Dauer wie folgt sichergestellt und ist in den ergänzenden Erläuterungen auszuführen: ☐ Durch Wegfall bestehender Aufgaben (Aufgabenkritik) ☐ Umschichtungen innerhalb des Dezernates ☒ Der Gemeinderat beschließt die Maßnahme im gesamtstädtischen Interesse und stimmt einer Etatisierung in den Folgejahren zu			
IQ-relevant	☒	Nein	☐ Ja Korridorthema:
Anhörung Ortschaftsrat (§ 70 Abs. 1 GemO)	☒	Nein	☐ Ja durchgeführt am
Abstimmung mit städtischen Gesellschaften	☒	Nein	☐ Ja abgestimmt mit

1. Einleitung

Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung am 12. Dezember 2017 beschlossen, das Amt für Abfallwirtschaft (AfA) zum 1. Januar 2020 in einen Eigenbetrieb umzuwandeln.

Aufgrund der erhöhten Entscheidungs- und Zuständigkeitskompetenzen der Betriebsleitung sind bei einem Eigenbetrieb Abstimmungsprozesse deutlich kürzer sowie Schnittstellen minimiert. Dies ermöglicht eine flexible und wirtschaftliche Betriebsführung, welche auch Steigerungen der Effizienz und Verbesserungen im Hinblick auf die Serviceorientierung beinhaltet.

Organisatorisch bleibt der Oberbürgermeister auch beim Eigenbetrieb weiterhin Dienstvorgesetzter, die Stadt Karlsruhe Dienstherr. Ebenso bleibt die Tarifbindung der Stadt erhalten, so dass sich für die Beschäftigten diesbezüglich keine Änderungen ergeben.

Das Projekt konnte erst mit Antritt des derzeitigen Amtsleiters Ende 2018 systematisch fortgeführt werden. Nach Abstimmung mit den beteiligten Dezernaten und Fachämtern zu Beginn des Jahres 2019 zeichnete sich ab, dass es nicht möglich sein würde, die Projektarbeit einschließlich sämtlicher Gremienläufe innerhalb eines Jahres zu realisieren und abzuschließen. Hierüber wurden die abfallpolitischen Sprecherinnen und Sprecher der damaligen Fraktionen im Gemeinderat in der Lenkungsgruppensitzung am 2. April 2019 informiert.

2. Beauftragung von ITEOS und Implementierung ERP-Lösung durch endica

Wie zuletzt im Ausschuss für öffentliche Einrichtungen am 29. Januar 2020 dargestellt, wird für die Herauslösung des AfA aus dem städtischen Haushalt eine neue ERP-Software benötigt. ITEOS ist eine Anstalt öffentlichen Rechts in Trägerschaft des Landes Baden-Württemberg und des kommunalen Zweckverbandes 4IT. Als Zweckverbandsmitglied besteht für die Stadt Karlsruhe die Möglichkeit, eine direkte Beauftragung im Rahmen eines Inhouse-Geschäfts vorzunehmen. Über die direkte Vergabe ist sichergestellt, dass eine auf die Karlsruher Anforderungen zugeschnittene Softwarelösung mit passgenauen Schnittstellen realisiert wird. Somit ist eine an die spezifischen kommunalen Belange angepasste Einführung der ERP-Software möglich.

Aufgrund der Komplexität des Angebots-, Entwicklungs- und Implementierungsprozesses war Ende 2019 klar, dass eine Gründung des Eigenbetriebs erst innerhalb eines Zeitraums von zwei bis drei Jahren möglich sein würde. Hierüber wurden die abfallpolitischen Sprecherinnen und Sprecher der Fraktionen in der 4. Lenkungsgruppensitzung am 18. Dezember 2019 informiert.

Die Geschäftsführung der ITEOS-Tochter endica sicherte Mitte April 2020 die Bereitstellung einer technischen ERP-Lösung für die Gründung des Eigenbetriebs zum 01. Januar 2023 verbindlich zu.

Gleichzeitig wurde ein Angebot für die Implementierung des ERP-Systems in Höhe von 754.227,42 € brutto vorgelegt. Dieses setzt sich aus einmaligen Kosten in Höhe von 438.516,30 € brutto zuzüglich laufender Kosten über eine Vertragslaufzeit von 4 Jahren in Höhe von insgesamt 315.711,12 € brutto zusammen.

Die ITEOS-Tochter endica kann nach der Beauftragung die Arbeit im AfA zum 1. September 2020 aufnehmen.

3. Weiterer Zeitplan bis zur Gründung des Eigenbetriebes zum 01.01.2023

Aus dem von endica vorgelegten Zeitplan ergeben sich folgende Meilensteine:

1. September 2020: Start Implementierung ERP-Lösung durch endica

Ende 2021: Beginn einer 6-wöchigen Testphase durch das AfA

1. März 2022: Produktivsystem ist funktionsbereit

1. Januar 2023: Gründungstermin Eigenbetrieb

4. Bereits umgesetzte Arbeiten zur Vorbereitung des Eigenbetriebs

Im Zuge der Eigenbetriebsgründung wurden seit der Beschlussfassung Ende 2017 bereits einige wichtige Entscheidungen vorangebracht oder bereits abgeschlossen.

Zum jetzigen Zeitpunkt fanden in den 6 Arbeitsgruppen insgesamt 24 Arbeitsgruppentermine sowie weitere Beratungstermine statt.

In der AG Strategie (AG1) wurden übergreifende Themen wie die Erstellung einer Betriebssatzung und die Ausarbeitung von wechselseitigen Abnahmeverpflichtungen auf den Weg gebracht.

Die AG Finanzen (AG2) hatte Themen wie die Leistungsverflechtungen innerhalb des Konzerns Stadt, Eröffnungsbilanz, ERP-Lösung und die Steuerthematik des künftigen Eigenbetriebs zu erarbeiten. Als konkrete Ergebnisse können die Festlegung auf eine Verbuchung nach Handelsgesetzbuch (HGB) und das Hinzuziehen einer externen steuerlichen Beratung genannt werden.

In der AG Personal und Organisation (AG4) wurden die Schnittstellen zum Personal- und Organisationsamt sowie die Weitergeltung bisheriger Dienstvereinbarungen und Dienstanweisungen besprochen.

5. Ausschreibung eines Kommunikationskonzeptes

Parallel zur Implementierung der ERP-Lösung soll ein Kommunikationskonzept erstellt werden. Ziel ist, den neuen Eigenbetrieb intern, aber auch gegenüber der Öffentlichkeit als modernen, serviceorientierten Dienstleister zu präsentieren.

Im Zuge dessen wurden im Frühjahr Abstimmungsgespräche mit dem Presse- und Informationsamt, ein Markterkundungsgespräch mit einem externen Dienstleister und ein Informationsgespräch mit den Stadtwerken geführt. Aus diesen Gesprächen ging hervor, dass für die Erarbeitung und Umsetzung eines Kommunikationskonzeptes bei einem Amt bzw. Betrieb dieser Größe mit einem Zeitraum von ca. 1 Jahr gerechnet werden sollte. Die Kosten werden nach diesen Gesprächen auf ca. 200.000 € brutto geschätzt.

Wichtige Punkte, die ein solches Kommunikationskonzept beinhaltet, sind unter anderem:

- Entwicklung einer eigenen Corporate Identity
- Erstellung eines Kommunikationskonzeptes nach innen & außen
 - Name
 - Schrift
 - Logo
- Ableitung von Kommunikationsmaßnahmen
 - Erklärvideos
 - Website
 - Pressearbeit
 - Werbemaßnahmen

Des Weiteren besteht die Möglichkeit, dass im Zuge dieser Neuausrichtung moderne Leitlinien für den Eigenbetrieb implementiert werden. Hierbei gilt der Fokus speziell dem Thema „Umwelt und Nachhaltigkeit“ und der damit verbundenen Verantwortung gegenüber den künftigen Generationen. Weitere zentrale Bausteine wie die „Identifikation der Mitarbeitenden mit dem zukünftigen Eigenbetrieb“ sind von großer Wichtigkeit. Hier bietet sich die große Chance, diejenigen, welche täglich für die Stadt im Einsatz sind und somit das Herzstück des Amtes bilden, frühzeitig in diesen bedeutenden Schritt einzubinden und damit das „Wir-Gefühl“ zu stärken.

Da dieser Prozess viel Zeit in Anspruch nimmt, wird vorgeschlagen, schnellstmöglich mit der Ausschreibung zu starten, so dass das Unternehmen, welches hierfür den Zuschlag bekommt, möglichst gegen Jahresende 2020 mit der Erstellung des Kommunikationskonzeptes starten kann.

6. Finanzielle Auswirkungen

Die Mittel werden zu ca. 70 % über den Gebührenhaushalt finanziert.

Die restlichen 30 % müssen über den Kernhaushalt bzw. den allgemeinen Haushalt des Eigenbetriebes künftig finanziert werden.

Die Mittel fließen planmäßig über die Jahre 2021 bis 2025 wie folgt ab und sind in die Haushaltsplanung in voller Höhe aufzunehmen:

Plan 2021	Plan 2022	Plan 2023-2025*	Projektsumme	Erläuterung
	78.927,78 €	236.783,34 €	315.711,12 €	ITEOS/endica: laufende SAP Kosten
219.258,15 €	219.258,15 €		438.516,30 €	ITEOS/endica: Umstellung SAP einmalige Kosten
219.258,15 €	298.186,93 €	236.782,34 €	754.227,42 €	Summe ERP Lösung
200.000,00 €			200.000,00 €	Kommunikationskonzept
419.258,15 €	298.186,93 €	236.782,34 €	954.227,42 €	Gesamtsumme

* Die Planansätze ab dem Jahr 2023 werden im Haushalt bzw. Wirtschaftsplan des Eigenbetriebes abgebildet

Beschluss:

An den Gemeinderat

Der Gemeinderat beschließt nach Vorberatung im Ausschuss für öffentliche Einrichtungen und im Hauptausschuss

- den geplanten Gründungstermin des Eigenbetriebs Abfallwirtschaft auf den 01.01.2023 zu verschieben,
- ITEOS mit der Implementierung einer Enterprise-Ressource-Planning (ERP)-Lösung für den Eigenbetrieb Abfallwirtschaft zu beauftragen,
- die Ausschreibung eines Kommunikationskonzeptes im Zuge der Gründung des Eigenbetriebs vorzubereiten.